

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Mittwoch, 17. März 2010

Schwimmverband fordert schnellen Hallenbau

Von Bettina Klemm

Sportler wehren sich gegen eine Verschiebung der Anbaupläne für die Halle an der Freiburger Straße.

Am Sonnabendnachmittag sollen mehrere Hundert Kinder das Georg-Arnhold-Bad besuchen. „Es ist dann hoffnungslos überfüllt. So wollen wir zeigen, wie es ist, wenn auch noch die Schwimmhalle Freiburger Platz nicht mehr zur Verfügung steht“, sagt Bernd Lommel. Der stellvertretende Vorsitzende des Dresdner Stadtverbandes Schwimmen hat wie auch andere Vertreter des Schwimmsports in der Stadt große Sorge. Schließlich hat Finanzbürgermeister Hartmut Vorjohann (CDU) angekündigt, dass der lange erwartete Anbau und die Sanierung der Schwimmhalle verschoben werden müssen. „Wir haben Angst, dass wir dann ganz ohne Halle dastehen“, sagt Lommel. Bisher gibt es nur bis 2013 eine Nutzungserlaubnis für die Halle.

Am Beispiel Schwimmhalle Steinstraße haben die Sportler 1999 erlebt, wie schnell eine marode Halle geschlossen werden muss. „In Dresden fehlen jetzt schon mindestens fünf Schwimmhallen“, schätzt Landesleistungstrainer Dirk Oehme ein. Fast 60 Leistungssportler trainieren derzeit am Stützpunkt Dresden, darunter zwei Bundeskader. Verschlechtern sich die Bedingungen noch weiter, bestehe die Gefahr, dass sie Sachsen ganz verlassen.

Seit mehr als zehn Jahren kämpfen die Sportverbände für bessere Bedingungen im Sportkomplex am Freiburger Platz. Die Planungen einschließlich Architekturwettbewerb seien schon fast abgeschlossen. Rund 420000 Menschen trainieren jährlich in dieser Halle, neben den Leistungssportlern sind es Mitglieder in Vereinen, aber auch Vor- und Schulkinder sowie Dresdner, die sich durchs Schwimmen fit halten wollen.

Jetzt hoffen die Sportler auf die Hilfe der Stadträte. Für die Schwimmhalle müsse wenigstens Geld im nächsten Doppelhaushalt eingeplant werden, sagt Lommel.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2414357>
